

Alon Nechushtan

Venture Bound
Enja ENJ 9603-2

Alon Nechushtan stammt wie viele andere Avantgardemusiker der heutigen Jazzszene aus Israel, lebt aber seit 10 Jahren in New York. Als Pianist hat er an zwei Alben mitgewirkt (Copperhead Trio/The Growl), zwei eigene in Triobesetzung eingespielt (Words Beyond Trio/ Ritual Fire) und ist auf vier weiteren CDs (Project Soundwave, An Exploration Into The Nature Of Sound/ Marcel Worms, New Blues For Piano/ Spanning The Globe, Music From Six Continents/Dark Forces) mit eigenen Kompositionen vertreten. Allein durch dieses Œuvre ist er in den USA einigermaßen bekannt. Mit „Venture Bound“ und einem Quartet/Quintet um Donny McCaslin, ts, John Ellis, ts, ss, Duane Eubanks, tp, Chris Lightcap, b, und Adam Cruz, dr, und gelegentlich zwei weiteren Begleitmusikern stellt er sich nun auch in Europa vor, in einem Programm, das musikalisch stimmig ist, allerdings in den Angaben zur jeweils wechselnden Besetzung, der zugehörigen Instrumentierung (das in den Titeln 7 & 8 zu hörende Sopransaxophon wird nicht erwähnt), der zeitlichen Länge der Stücke Fehler aufweist, die vermuten lassen, dass das Herausbringen des Produkts zu schnell vor sich ging. Wie Alon Nechushtan in den liner notes selbst ausführt, sind die neun Eigenkompositionen ihm beeinflussenden Klavierpersönlichkeiten gewidmet und zugeordnet. Man entdeckt u. a. unschwer Thelonious Monk, Bud Powell und Keith Jarrett und hört auch aus den anderen Kompositionen heraus, dass Nechushtan noch andere Spielweisen beherrscht, so dass man nicht genau weiß, wie seine eigene ist. Vielleicht verlässt man sich darauf, was All About Jazz über ihn schreibt wie „a fantastic pianist/composer with abundant chemistry and boundless eclecticism“ oder das Down Beat wie „a talent to watch with a surfeit of ideas, an unbridled spirit and bold, two-fisted sense of architecture“.

Bei „Venture Bound“ muss man sich einiges selbst erarbeiten, wenn man die beiden ausdrucksstarken Saxophonisten, den berechneten Bassisten (Soli auf den Titeln 4, 5, 8) und den etwas steifen Schlagzeuger auseinanderhalten will. Alon Nechushtan ist der bestimmende Koordinator aller Stücke. Er schlägt die Pflöcke ein, denen die



Lutz Krajenski erklärt die Stimme seiner Salt-Partnerin Myra Maud als perfektes Bindeglied für die Musik
Foto: Jonelle Louw

Begleiter folgen, auch in der Komposition mit dem Titel „Dark damsels“, der mit einem Dialog zwischen Klavier und Oud (Brahim Brigbane) beginnt, dann aber ohne Exotik weitersgesponnen wird. Ulfert Goeman

Salt

La Solution
Agogo Records 4260130540418

Kennen gelernt haben sich die aus Paris stammende Sängerin mit karibischen und madegassischen Wurzeln, Myra Maud, und der Roger Cicero-Keyboarder Lutz Krajenski eher zufällig. Krajenski suchte für einen Cover-Gig eine Ersatzsängerin und die studierte Saxophonistin und Pianistin wurde ihm von einem Kollegen aus der Cicero-Band empfohlen, hatte Zeit und der abendliche Auftritt gelang so famos, dass man kurzentschlossen übereinkam, es zukünftig doch gemeinsam zu versuchen. Mit „La Solution“ liegt jetzt die erste Einspielung des Duos vor, das sich mit Philipp Kacza, Trompete, Stephan Abel, Saxophon, Olaf Casimir, Bass, Nené Vásquez, Percussion, und Simon Gattringer, Schlagzeug, für die Aufnahmen kompetent verstärkt hat. Die in französisch, englisch und kreolisch gesungenen Stücke decken ein dermaßen weites musikalisches Feld ab, dass man als Hörer den Faden schon einmal verlieren

kann. Lutz Krajenski versucht dann auch im Presseflyer zum Album dieser verwirrenden Vielgestaltigkeit prophylaktisch den Zahn zu ziehen und erklärt Myras Stimme „als perfektes Bindeglied für unsere Musik“. So ganz gelingen will ihm dieses Ansinnen nicht. Zwischen luftig aufgeschlagenem Karibik-Pop („Un peu de ci“, „Solè“), der dieselbe beschwingte Unbeschwertheit wie die Musik von Sara Tavares oder Mayra Andrade verströmt, skizzenhaften Jazzstatements („How can I 1-3“), Soul in bester Motown-Tradition („I believe“) und leider auch mediokrer Pop-Konfektionsware („Raha ho avy ilay fotoana“) sind die verbindenden Elemente nur schwer erkennbar. Alles ist fürwahr wunderbar gespielt, meistens geschmackvoll arrangiert, allein eine schlüssige musikalische Kohärenz fehlt bei diesem Projekt noch. Wie die unterschiedlichen Vorlieben der beiden Komponisten mit Klasse zukünftig vielleicht miteinander in Einklang zu bringen sind, zeigt der Titelsong „La solution“ exemplarisch. Hier verbinden sich gekonnt Reggae-Elemente, metrische Verwinkelungen, Steely Dan-hafte rhythmische Noblesse – Steve Gadd hätte diese Grooves nicht besser spielen können! –, ein Kontrabasssolo und süffige Melodien zu einem funkelnden und eigenwillig tönenden Jazzpopjuwel, dass man erleichtert konstatieren kann: die Lösung liegt doch so nah.

Thorsten Hingst

Ed Partyka Jazz Orchestra feat. Julia Oschewsky

Hits! (Vol. 1)
Mons Records MR 874554

Was Big-Band-Jazz in Europa betrifft, speziell in den deutschsprachigen Ländern, ist der aus Chicago stammende, aber schon lange in Deutschland und Österreich wirkende Jazzmusiker (Bassposaune, Tuba, Komposition) und Arrangeur Ed Partyka eine feste Größe. Geformt auch von Dozenten wie Jiggs Whigham und Bob Brookmeyer leitet er seit Jahren sein eigenes Dectet, die Jazz Big Band Graz (dort ist er an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Professor für Jazztheorie, Komposition und Arrangement) und ein eigenes Jazzorchester, das in der jetzigen Form seit sieben Jahren besteht und die hier vorliegende Einspielung aus dem Jahre 2013 in Berlin aufnahm und jetzt herausbrachte. Herausragende Solisten unter den 20 Mitgliedern sind neben der Sängerin Julia Oschewsky der Klarinetist und Reedspieler Oliver Leicht, Mark Wyand, sax, Tobias Weidinger, tp, Hendrik Soll, p, Paul Imm, b, und Reinhold Schmölzer, dr. Wer Ed Partyka als Skizzenhändler der hr-Bigband, der NDR Bigband, der Rias Big Band Berlin, dem Summit Jazz Orchestra, dem Zürich Jazz Orchestra, der Rainer Tempel Big Band Berlin und dem Bundesjugendjazzorchester kennt, der weiß, was ihn hier erwartet: geschliffene, stimmige Arrangements, ein homogener Klangkörper, hervorragende Solisten und ein ausgeprägtes Gefühl für Vokalstimmen, meist Sängerinnen, hier das Multitalent Julia Oschewsky, von der genauso zwei Kompositionen stammen wie von Oliver Leicht. Hinzu kommen weitere Beiträge anderer Talente, die Partyka in sein Repertoire integriert hat. Er sorgt dafür, dass alles harmonisiert. Partyka beschreibt die Stücke akribisch in seinen liner notes, u. a. was ihn an den Stücken fasziniert und welche Bandmusiker die idealen Interpreten sind. Nur scheint mir die Bezeichnung „Hits“ als kennzeichnender Albumtitel für die von der Band am meisten gespielten und durch Applaus honorierten Kompositionen/Arrangements zu oberflächlich in der heutigen Welt der Charts und „Best Of-Prämierungen“, denn Partyka geht es mit Sicherheit eher um inhaltliche Substanz denn oberflächlicher Anpreisung. Die CD jedenfalls ist für Liebhaber von Big Band Jazz ein unbedingtes Muss!

Ulfert Goeman

Impressum

Herausgeber

JAZZ PODIUM Verlags GmbH
Vogelsangstraße 32, 70197 Stuttgart
Geschäftsführer: Frank Zimmerle, Gudrun Endress
Amtsgericht Stuttgart HRB 11510
USt.-Id.Nr. DE 14783 1352

Das JP erscheint 10 x jährlich im 63. Jahrgang
Postbank Stuttgart, BIC: PBNKDEFF
IBAN: DE56 6001 0070 0244 1747 08

Redaktion, Vertriebs- und Anzeigenabteilung:

Vogelsangstraße 32, 70197 Stuttgart
Telefon 07 11/99 33 778-0 (Redaktion)
07 11/99 33 778-55 (Vertrieb/Anzeigen)
Fax 07 11/99 33 778-99
redaktion@jazzpodium.de
vertrieb@jazzpodium.de
www.jazzpodium.de

zzt. ist Anzeigenpreisliste Nr. 24 gültig

Verantwortliche Red.: Gudrun Endress

Redaktionsassistent: Karin Walker/Matthias Weiller

Mitarbeiter: Benno Bartsch, Dr. Tobias Böcker, Rainer Bratfisch, Günter Buhles, Volker Doberstein, Teddy Doering, Dr. Ingeborg Dreus, Thorsten Eber, Dr. Andreas Felber, Thomas Fitterling, Andreas Geyer, Dr. Ulfert Goeman, Klaus Gottwald, Hans-D. Heistrüvers, Thorsten Hingst, Gerhard Hopfe, Klaus Hübner, Heribert Ickerott, Volkmar Joswig, Dr. Ludwig Jurgeit, Hans-B. Kittlaus, Markus Klohr, Dr. Wolfram Knauer, Reiner Kobe, Markus Köhler, Jörg Konrad, Hans Klumpf, Dr. Gerhard Litterst, Godehard Lutz, Hans-Joachim Maquet, Jannek Roland Meyer, Thorsten Meyer, Klaus Mümpfer, Hans-J. von Osterhausen, Detlef A. Ott, Carina Prange, Tobias Richtsteig, Antje Rößler, Ulrich Roth, Michael Schaub, Thorsten Schatz, Woomy Schmidt, Alexander Schmitz, Dr. Barbara Steingießer, Dr. Ulrich Steinmetzger, Horst-D. Stiefelmaier, Dr. Ilse Storb, Dr. Frithjof Strauß, Michael Sturm, Thomas Volkmann, Dr. Christoph Wagner, Dr. Peter Wende, Dr. Thomas Wörtche, Klaus D. Zeh, René Zipperlen

Fotografen: Harald Anton Angerer, Ray Avery, Peter Bastian, Karl-H. Bechholz, Jörg Becker, Jürgen Bo, Peter Brunner, Linda De La Cerna, Matthias Creutziger, Harald Dayot, Jan Debiec, Torsten Dodillet, Barbara Fahle, Helmut Frühauf, Reiner Haebler, Marianne Hamann-Weiss, Wilfried Heckmann, Norbert Hess, Helmut Hien, Gerd Jordan, Ines Kaiser, Rolf Kibling, Willy Kuster, Wilfried Martin, Siegfried H. Mohr, Gabriela Oberner, Jan Persson, Marieke Rabe, Gerhard Richter, Manfred Rinderspacher, Kai Schroeder-Rutt, Robert Urmann, Jens Vajen, Hyou Viel

Grafiker, Illustratoren: Milos Buttakai, Herbert Joos, Zygmunt St. Nasiolkowski, Heinrich Römisch, Michael Schilp

Gesamtherstellung: dpm · Digitalprint Möhwald,
Arthur-Gruber-Str. 46, 71065 Sindelfingen,
Telefon: 0 70 31 / 79 05-0, Fax: 0 70 31 / 79 05-90
info@dpm-moehwald.de

Abonnementpreise:

DEUTSCHLAND
1 Jahr inkl. Zustellgebühr (10 Hefte) € 44,-
AUSLAND 1 Jahr inkl. Zustellgebühr € 56,-

Kündigung für Abonnements 1 Monat vor Ablauf, sonst automatische Verlängerung.

Remittenden-Rückgabe im Großhandel nur innerhalb eines Vierteljahres möglich!
Bei Nicht-Erscheinen der Zeitschrift oder Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Minderung des Bezugspreises.
Für unaufgefordertes eingesandtes Material besteht keine Rückgabepflicht.